„Wir können nicht jede Straße in einen komfortablen Zustand versetzen“

Ein Besuch in der Landesstraßenmeisterei Wennigsen. Mitarbeiter müssen sich bei der Arbeit auf der Straße einiges anhören.

Wennigsen. Zu tun gibt es in der Landessstraßenmeisterei Wennigsen das ganze Jahr über reichlich. Der Winter beschert der Mannschaft um Leiter Felix Meinhart aber die arbeitsintensivste Zeit – auch ohne Schnee und Blitzeis. Zurzeit ist es der Mix aus Frost und Tauwetter, der an den Straßen nagt. Doch viel mehr als Löcherstopfen ist auf den mehr als 226 Kilometern im Wennigser Verantwortungsbereich häufig nicht drin. Wir haben das Team bei der Arbeit begleitet.

Sechs Grad zeigt das Thermometer an diesem Mittwochnachmittag in Wennigsen an. Auf der Bönnigser Straße (L391) zwischen der Möllerburgkreuzung und der Kleingartenkolonie „Schöne Aussicht“ weht ein kalter Wind. Jan Schmidt und Max Gern stehen mit Schaufeln auf der rechten Fahrspur und füllen gerade ein veritables Schlagloch. Lediglich die auf einen Anhänger montierte Absperrtafel trennt die beiden Straßenwärter vom vorbeirauschenden Verkehr.

Erlaubt sind auf diesem Abschnitt Tempo 70. Gefühlt fahren die meisten Fahrzeuge trotz Baustelle eher schneller als langsamer. „Viele Autofahrer nehmen keine Rücksicht“, sagt Jan Schmidt, während er den Kaltmischasphalt mit der Schaufel festklopft.

Mittlerweile sind er und sein Kollege schon froh, wenn sie unbehelligt ihren Job machen können. Die Realität sehe aber oft anders aus. „Beim Vorbeifahren wird noch extra Gas gegeben. Man wird angehupt, manchmal auch beschimpft“, nennt Max Gern Beispiele. „Für viele Autofahrer sind wir nicht die Hilfe, sondern das Hindernis“, bringt Jan Schmidt die Reaktionen auf den Punkt.

Auch Bernd Hasse, der an diesem Tag mit einem Großfahrzeug den Seitenstreifen an der L390 zwischen Wennigsen und Steinkrug mäht, hat schon viel erlebt. „Viele Leute fahren extrem dicht auf oder überholen riskant“, sagt er.

Straßenmeistereileiter Felix Meinhart pflichtet seinen Mitarbeitenden bei: „Was die Kollegen draußen teilweise aushalten müssen, ist schon sehr unangenehmen und teilweise beängstigend. Viele halten es für selbstverständlich, dass die Straßen an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden lang in einem verkehrssicheren Zustand sind. Aber es sind die Kollegen, die das leisten.“

Mit Sorge beobachtet er, dass Autofahrende – wie zuletzt bei Brückenarbeiten bei Steinkrug – Absperrungen missachten und durch Baustellen fahren. Von einer einzelnen Bake und dem Verkehrszeichen 250 „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ lassen sich viele nicht mehr beeindrucken. „Mittlerweile müssen wir komplette Straße inklusive Bankettbereich sperren“, sagt Meister Corbin Siebert.

Einsatz auf der Bönnigser Straße (L391): Jan Schmidt (vorn) und Max Gern flicken im laufenden Verkehr ein Schlagloch. FOTO: ANDRÉ PICHRI

Das Schlagloch auf der Bönnigser Straße ist derweil schnell verfüllt – der nächste Einsatz der Straßenwärter auf der von kleinen Rissen durchzogenen Fahrbahn aber absehbar. „Gerade, wenn die Temperaturen zwischen Frost und Tauwetter hoch und runtergehen, herrscht bei uns Hochkonjunktur“, sagt der Meistereileiter und zeigt auf Stelle, wo sich die nächsten Löcher anbahnen.

Ist die Fahrbahndecke erstmal aufgebrochen, sei es schwer, den Prozess noch aufzuhalten – „ein Kampf gegen Windmühlen“, sagt Meinhart und betont: „Wir müssten deshalb eigentlich viel mehr in den Erhalt der Substanz stecken.“ Von den zehn Jahren, nach denen eine Straßendecke spätestens erneuert werden sollte, sei man mittlerweile „weit weg“.

Auch das Team in Wennigsen würde gern machen, als nur im Wortsinn Löcher zu stopfen. Das ist jedoch nicht nur eine Frage des Geldes, sondern gerade am Standort in der kleinen Deistergemeinde auch des Personals. „Wir sind gezwungen, zu priorisieren“, stellt Meinhart.

Die Landesstraßenmeisterei ist verantwortlich für die Verkehrssicherheit von 138 Kilometer Landesstraße und 86 Kilometer Bundesstraße. Dazu kommen 157 Kilometer Radweg und 76 Bauwerke, wie Brücken und Lärmschutzwände sowie 99 Ampelanlagen – und 7700 Bäume. Das landesweit drittgrößte Einzugsgebiet Gebiet reicht im Norden bis nach Wunstorf, Seelze und Hannover, im Süden bis Hameln. Daran gemessen ist das 14-köpfige Team vergleichsweise klein. Nimmt man Leiter Meinhardt, Stellvertreter Siebert, einen Betriebsassistenten und einen Schlosser raus, bleiben zehn Kollegen, die sich täglich draußen um drei Bezirke kümmern.

Je nach Verkehrslast müssen sie sämtliche Straßen ein- bis zweimal pro Woche abfahren und den Zustand kontrollieren. Einmal im Jahr wird jeder einzelne der 7700 Bäume kontrolliert, jede Brücke zweimal im Jahr. Ein Team kümmert sich um Pflege und kleinere Reparaturarbeiten. Dabei geht es nicht nur um das klassische Schlagloch. Umgefahrene Verkehrsschilder müssen ersetzt, tote Tiere entfernt und Rastplätze von Müll befreit werden.

Grundsätzlich hat die Sicherung der Verkehrssicherheit Vorrang. „Wir können nicht jede Straße in einen komfortablen Zustand versetzen. Auch der Rückschnitt der Hecke muss dann manchmal warten“, gibt Meinhart angesichts der personellen Situationen zu bedenken.

Die Stimmung im Team sei gut, die Kollegen motiviert. „Wir bilden auch aus, haben aktuell vier Azubis”, sagt der Leiter. Drei Stellen sind aktuell jedoch nicht besetzt – weil Straßenwärter „am Markt nicht zu bekommen“ sind. Fachkräfte können sich den Standort quasi aussuchen. Wennigsen ist da augenscheinlich nicht die erste Wahl.

Meinhart macht kein Hehl daraus, dass das 1977 errichtete Gehöft in der Gottlieb-Daimler-Straße modernen Meistereien hinterherhinkt. Baulich ist hier vielen Stellen die Zeit stehen geblieben. So müssen die größeren Fahrzeuge bei Wind und Wetter draußen stehen, weil sie nicht mehr in die Hallen passen. Das setzt nicht nur Technik und Karosserien zu, sondern erschwert auch die Arbeitsbedingungen.

Meinhart nennt ein Beispiel: In anderen Straßenmeistereien steht das Winterdienstfahrzeug einsatzbereit als fertig montiertes Gespann in der Halle. In Wennigsen müssen die Kollegen im Ernstfall erstmal draußen die Schaufel an den Traktor montieren – bei Minusgraden, mitten der Nacht im schummrigen Hoflicht.

Auch das Betriebsgebäude versprüht an vielen Stellen noch den Charme der Siebzigerjahre. Einen Trockenraum gibt es hier nicht, feuchte Kleidung wird stattdessen über die Heizung gehängt. Zur Verstärkung des Teams würde sich Meinhart auch über Bewerberinnen freuen. Doch bislang fehlt ein getrennter Umkleideraum.

Beheben lässt sich der Standortnachteil über kurz oder lang aber nur mit einem Neubau – an einem neuen Standort. „Es gibt Überlegungen, die sind aber noch sehr am Anfang“, erklärt Meinhart. „Wir reden also von einer mittel- bis langfristigen Perspektive.“

Drei neue Mitglieder für Rasbora

Aquarien- und Terrariengesellschaft Barsinghausen plant verschiedene Veranstaltungen für dieses Jahr

Erfolgreiches Jahr: Klaus Werberg (von links), Sascha Füllgrabe, Alexander Bödecker, Sebastian Kant, Karin Müller und Uwe Foltis vom Verein Rasbora. PRIVAT

Kirchdorf. Der Vorsitzende der Rasbora Aquarien- und Terrariengesellschaft Barsinghausen, Sebastian Kant, blickt positiv auf das Geschehene im vergangenen Jahr zurück. Bei der Mitgliederversammlung berichtete er unter anderem von verschiedenen Aktivitäten und drei neuen Mitgliedern. Auf der anderen Seite gab es keine Austritte zu verbuchen.

Als Ausblick für 2025 sind Wiederholungen der Veranstaltungen aus dem Vorjahr, darunter Monatsversammlungen, Wanderungen, Vereinsgrillen, sowie ein Vereinsausflug in den Zoo Hannover zusammen mit der biologischen Gesellschaft Linné Hannover – Verein für Aquarien- und Naturkunde geplant.

Im Rahmen der Jahresversammlung verabschiedete sich Karin Müller nach 25 Jahren aus dem Amt der Schriftführerin. In der Zeit hat Müller drei unterschiedliche Vorsitzende unterstützt, sich um den Schriftverkehr gekümmert und einige Veranstaltung geplant. Neben einem Restaurantgutschein und einem Blumenstrauß gab es die goldene Ehrenbrosche für Müller. Ihr Amt wird zukünftige Klaus Werberg übernehmen.

Sascha Füllgrabe gibt nach sechs Jahren sein Amt als stellvertretender Vorsitzender an Alexander Bödecker weiter. Börsenwart bleibt weiterhin Sebastian Kant, ebenfalls führt Uwe Foltis das Amt des Kassierers fort.

Neue Nabu-Vorsitzende

Fortsetzung von Seite 1

Während der jüngsten Nabu-Versammlung wurde Maschkowitz zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die 49-jährige Floristikmeisterin stammt aus Nordrhein-Westfalen – aus einer Familie mit einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Seit 22 Jahren wohnt sie mit Ehemann Jan und drei gemeinsamen Kindern in Ihme-Roloven.

Beide arbeiten in einem Gartencenter in Hemmingen. Vor fünf Jahren habe er ihr die Nabu-Mitgliedschaft geschenkt. „Ich habe mir das gewünscht, weil ich etwas für die Natur vor der eigenen Tür tun möchte“, sagt die 49-Jährige. Ihre gemeinsame Lebenssituation und das fortgeschrittene Alter der Kinder habe ihr erst vor fünf Jahren mehr Zeit eingeräumt. Sie sei aber auch früher schon ehrenamtlich aktiv gewesen und habe bereits als Kind eine Kirchenzeitung im Ort verteilt.

Maschkowitz war vor ihrer Wahl zur Vorsitzenden auch schon Tubbes Stellvertreterin. Gemeinsam mit Iris Arweiler leitet sie außerdem die Nachwuchsgruppe „Nabulinos“. Mit ihrem Vorgänger und dem Kern der engagierten Ortsgruppenkräfte will sie den Nabu nun verjüngen. „Viele der verbliebenen Helfer sind im Rentenalter“, berichtet Maschkowitz. Sie setzt auf Mitglieder- und Nachwuchswerbung. Unter anderem plant die Vorsitzende Präsentationsstände für die Teilnahme am nächsten Stadtfest und am Tag der offenen Tür des Waldberges Empelde. Auch die regelmäßigen Aktionen in Schulen und bei den Jugendfeuerwehren – wie etwa gemeinsamer Nistkastenbau – seien Bestandteil der Nachwuchswerbung.

„Wir müssen die Ronnenberger begeistern für das Kleinod, in dem sie leben“, sagt Maschkowitz. Es sei der Zeit geschuldet, dass kaum noch Interesse am Ehrenamt bestehe. „Ich bin mir aber nicht zu schade, beharrlich um Unterstützung zu werben“, betont die Nabu-Chefin. Sie werde künftig auch im Kreis der bisherigen Mitglieder immer wieder eine Mithilfe bei der Gehölz- und Biotoppflege anregen. Die Vorsitzende selbst hat mit ihrem neuen Amt auch die Pflege von insgesamt vier Nabu-Biotopteichen in Ronnenberg und Ihme-Roloven übernommen. „Mit weiteren freiwilligen Helfern“, sagt sie.

Bestandsaufnahme vor dem Amtsantritt

Für ihren neuen Posten hat sich Maschkowitz einen Überblick verschafft: Demnach betreut der Nabu Ronnenberg Flächen mit einer Gesamtgröße von rund zehn Hektar – eigene Flächen und Areale mit vertraglich vereinbarter Pflege – verteilt in Ihme-Roloven, Weetzen und Vörie. In Kürze will Maschkowitz auch Gespräche mit der Stadt Ronnenberg führen, um sich über die Abwicklung gemeinsamer Projekte zu informieren, wie etwa die Umsetzung von Ausgleichsarbeiten für neu versiegelte Bauflächen.

Die neue Vorsitzende will künftig mit Präsentationsauftritten auch versuchen, die Bevölkerung in den Umweltschutz mit einzubinden: „Es ist schon damit getan, sich auf dem eigenen Balkon eine kleine Naturoase zu schaffen“, sagt sie. Wenn man die Flächen alle Balkone in Ronnenberg zusammenzähle, sei großes Potenzial für den Insektenschutz vorhanden. „Es hilft sehr, wenn die Insekten von einem Balkon zum nächsten fliegen können“, sagt Maschkowitz.

Gleichzeitig setzt sie auch darauf, das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung zu fördern: „Wenn die Menschen rechts und links des Weges schauen, können sie auch weggeworfene Brötchentüten zum nächsten Mülleimer bringen“, nennt die 49-Jährige ein Beispiel.

Sie wirbt für die aktive Mitarbeit bei Aktionen des Nabu: Schon mit wenig Zeit und Aufwand lasse sich viel bewirken. „Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche – Groß und Klein, Alt und Jung: Gemeinsam lässt sich viel erreichen“, sagt Maschkowitz

– Anzeige –

Dachreinigung & Beschichtung
Service Seyidov

Frühlingsangebot
10% Rabatt
Dachreinigung Ihres Hauses:

Dachneigung:	bis 30 Grad	bis 45 Grad
bis 100 m²	für nur € 789,–	für nur € 869,–
bis 200 m²	€ 869,–	€ 1298,–

Dieses Angebot gilt bei einer Auftragsbestätigung bis zum **31. Mai 2025**

Qualität. Sicherheit und Umwelt

Ein gepflegtes Dach schützt und verjüngt Ihr Haus und macht es wieder funktionstüchtig. Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch zusätzlich eine Beschichtung Ihres Daches an. Nutzen Sie jetzt dieses Angebot, es wird auch mit Beschichtung insgesamt günstiger.

nach der Reinigung

nach Beschichtung

– Anzeige –

LEISTUNGSUMFANG BEI GESAMTAUFTRAG:

Reinigung und Beschichtung Ihres Daches:

- Hochdruckreinigung
- mit Airless-Sprühmaschine grundiert und doppelt beschichtet
- Farbe nach Wahl aus unserem Sortiment
- Schornsteinrand, Gauben, Erker und Giebelrinne werden nach Wunsch abgeklebt oder beschichtet.
- Dachrinne wird gespült und gereinigt
- Grundstück wird sauber hinterlassen
- 5 Jahre Garantie vom Farbhersteller

Umwelt: Die Dachfarben-Produktion wurde mit hohem Investitionsaufwand umwelttechnisch auf den neuesten Stand gebracht und stellt sicher, dass der Schutz der Umwelt in der Produktionsabwicklung beginnt.

Wir sind für Sie Mo. – Fr. von 8.00 – 18.00 Uhr erreichbar.
Plauener Str. 31 • 30179 Hannover
E-Mail: dachreinigung@yahoo.de
www.dachreinigung-service.de

Mitglied der Handwerkskammer Hannover seit 2004: Nr. 030 1690

Rufen Sie uns an!
☎ 0511-26 26 58 41
Sie bekommen eine unverbindliche Fachberatung!

Das Dach sieht aus wie neu eingedeckt.
Sie reichen eine Wertsteigerung und deutliche
Verschönerung Ihres Hauses.
Und das Wichtigste:
Sie sparen eine Menge Geld!!!

13238001_002625